

Dreifaltigkeitssonntag – Patrozinium der Spitalkirche – Predigt vom Pater Amadeus

Im Volksmund wird diese Kirche Spitalkirche genannt, von ihrer theologischen Ausstattung hier, ist sie aber eine Dreifaltigkeitskirche und deshalb feiern wir heute das Patrozinium.

Der Kunsthistoriker Hugo Schnelle schreibt in seinem Buch: „Der bayerische Barock“: „Die meisten Dreifaltigkeitssymbole fand ich in der Dreifaltigkeitskirche in München und in der Spitalkirche in Freystadt, Oberpfalz“. Ich möchte heute an Stelle der Predigt nicht eine kunsthistorische Kirchenführung machen, sondern mit euch bewusst die Symbole der Dreifaltigkeit anschauen, die uns etwas helfen sollen, dieses unbegreifliches Geheimnis etwas besser zu verstehen versuchen.

Das Altarbild zeigt die Heilige Dreifaltigkeit: Gott Vater im päpstlichen Ornat mit der Tiara, der dreifachen Krone auf dem Haupt und der Weltkugel in der Hand und Christus mit dem Kreuz, wie sie der von Engeln hochgetragenen Maria die Krone aufsetzen. Darüber schwebt der Heilige Geist in der symbolischen Gestalt eine Taube.



Dass die Spitalkirche eine Dreifaltigkeitskirche ist, wird dem gläubigen Besucher noch mehr bewußt, wenn er seinen Blick nach oben richtet. Um bei den Betrachtungen keine Halsschmerzen zu bekommen, dürft ihr auch aufstehen und sich entsprechend bewegen.



Das Hauptfresko stellt nämlich das zentrale Geheimnis der Dreifaltigkeit in den Mittelpunkt des sakralen Raumes, der sich durch dieses Bild nach oben hin gleichsam in einen Himmel hinauf erweitert. Der dreifaltige Gott erstrahlt im hellen Licht, symbolisch dargestellt mit einem Dreieck, durch das Gott mit seinem Auge auf die Besucher herabblickt. Ein Kind auf einer Wolke, die Hände zum andächtigen Gebet gefaltet, schaut erwartungsvoll in dieses Lichtermeer empor und nimmt gleichsam Blickkontakt mit dem Auge Gottes auf. Chöre der Engel auf Wolken, die zur Seite geschoben den Blick in diese himmlische Sphäre freigegeben haben, stimmen mit ihren Instrumenten in den großen Lobgesang auf die heiligste Dreifaltigkeit ein, auf das "Sanctus, Sanctus, Sanctus", das zwei Engel in einem Spruchband über den geöffneten Himmel halten.

In acht Medaillons versucht der Künstler Melchior Puchner das Geheimnis der Dreifaltigkeit mit Symbolen näher zu entfalten und zu deuten.

Das erste Bild links zeigt einen Engel mit drei Sonnen und den Spruch: "Est tamen vnus": Er ist dennoch Einer. Drei Personen und doch Einer.



Auf dem ersten Bild rechts gegenüber hält ein Engel einen Edelstein, dazu der Spruch: "Radiat Colore Triformi": "Er strahlt in drei Farben".



Im 2. Medaillon links wird ein Engel von einem Regenbogen überspannt, darunter der Spruch: "Uno Lumine Trinus": "In einem Licht ein Dreifaltiger". Der Regenbogen in seine Lichtvielfalt als ein Symbol für die Dreifaltigkeit.



Im Medaillon rechts halten zwei Engel drei Spiegel mit dem Spruch: „Id ipsum invicem“ d.h. „das Gleiche gegenüber“



Im 3. Medaillon links hält ein Engel ein gleichseitiges Dreieck mit der Aufschrift: " Aequalis undique": "gleichmäßig nach allen Seiten".

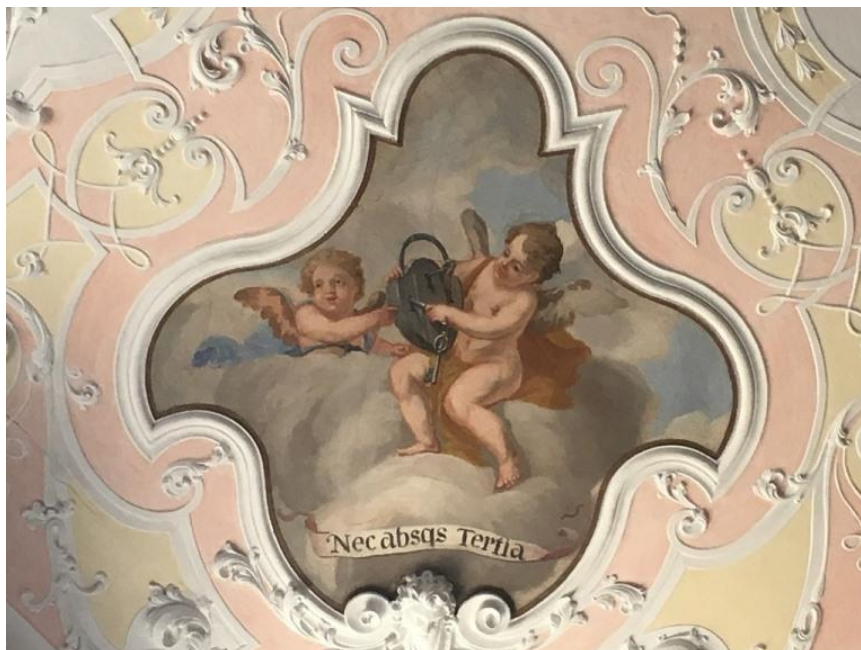


Picinelli schreibt dazu: „Dies ist das Wesen der Dreifaltigkeit: Eine andere ist die Person des Vaters, eine andere die des Sohnes, eine andere die des Heiligen Geistes. Aber Vater und Sohn haben nur eine Einheit, gleiche Herrlichkeit, gleich ewige Majestät, wie Athanasius symbolisch lehrt.“

Im Medaillon rechts hält ein Engel ein Schild mit drei Gesichtern, dazu den Spruch: "Mens unica": "Ein Geist". Trotz der drei Personen empfindet, plant und wirkt Gott wie eine einzige Person.



Im 4. Medaillon links versucht der Engel das Schloss mit zwei Schlüsseln zu öffnen. Auf einem Spruchband wird er aber aufmerksam gemacht: Drei Schlüssel sind für dieses Schloss nötig: "Nec absque Tertia": "Nicht ohne den Dritten".



Im letzten Medaillon rechts hinten hält ein Engel eine Büste, darunter der Spruch: "Unus in imagine Triplex": Einer im Abbild der Dreiheit.



Die vielfältigen Symbole sind nur ein Versuch dem unbegreiflichen Geheimnis der Dreifaltigkeit etwas auf die Spur zu kommen, Der Dreieiniger Gott ist in sich eine Communio, Gemeinschaft, die Liebe in drei Personen und doch Einer. Diesen Glauben wollen wir nun bewusst miteinander bekennen.